

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

Seiten: 10 Datum: 12.12.2014

Zum Jahreswechsel 2014/2015



In unserer vorigen Ausgabe berichteten wir über die geplante Schliessung der deutschsprachigen Lesesäle in der Estnischen Nationalbibliothek, siehe <http://www.swissbalticchamber.com/files/NL141128.pdf> Inzwischen haben sich die Botschafter Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zu einem Gespräch mit den zuständigen Kulturvertretern getroffen, und es scheint sich eine Lösung abzuzeichnen, über die wir in unserer nächsten Ausgabe am 9. Januar zu berichten hoffen. Wie alljährlich vor Weihnachten, machen wir mit unserem Bulletin eine Pause und hoffen, dass wir nicht mit einer Sonderausgabe die Pause unterbrechen sollten.

International ist 2014 geprägt von einer Fülle dramatischer Ereignisse die im kollektiven Bewusstsein, trotz digitalisierter Info-Hektik, Spuren hinterlassen dürften. Stichworte:

Klimawandel, Dürre da, Überschwemmungen dort, Ukraine Konflikt, Sanktionen, Nahostkrieg, Krieg gegen Kalifat, Flüchtlingsschwemme mit tausenden ertrunkener oder in der Wüste verdursteter Flüchtlinge, Frieren in Zelten im Schlamm, Ebola, Edward Snowdens Enthüllungen, CIA-Foltergeschichten.

Hier in Estland wähnt man sich auf einer Insel der Seligen. Das Leben pulsiert im westlichen Modus. **Das Investitionsklima ist ungebrochen.** Neue Einkaufszentren entstanden, deren Parkplätze sind gut belegt, die Restaurants gut besucht. Der Verkehr fliesst. Zumindest in der Hauptstadt lebt es sich Westlich. Eine saturierte Gesellschaft ist nach der Wende entstanden, ein neues Hilton Hotel steht vor der Vollendung und ergänzt die zahlreichen bestehenden Herbergen.

Auf dem Lande sieht es anders aus. Dort ist Armut kaum zu übersehen. Die estnische Bevölkerung hat sich in weniger Jahren von 1,3 Millionen Bewohnern auf etwas über eine Million reduziert. Viele qualifizierte Kräfte haben sich in Länder abgesetzt, wo es mehr zu verdienen gibt. Man zog nach Skandinavien, UK, oder Deutschland. Zur Wendezeit lebten hier noch 1,5 Millionen Menschen, davon 26% Bewohner mit slawischem Hintergrund, zumeist angesiedelt während der Sowjetzeit. Dieses Verhältnis hat sich deutlich zugunsten der „slawischen Minderheit“ verschoben. Noch stellen die Esten die Regierung und auch im Parlament haben sie die Mehrheit. Ängste grassieren, ob der Dominanz des grossen Bären jenseits der estnischen EU-Grenze. Diese Ängste werden jedoch verdrängt. Der Besuch des amerikanischen Präsidenten hatte unlängst kurzfristig bei den Esten für Beruhigung gesorgt, Obwohl der Besucher aus den USA im eigenen Land bereits ziemlich auf verlorenem Posten stand. Zur Sicherheit kamen 150 US-Soldaten ins Land plus 90 Briten, die in der ehemaligen sowjetischen Flottenbasis **Paldiski** einquartiert sind. Sechs Eurofighter überwachen den Luftraum dieses NATO-Landes.

Flucht in den Konsum, es zählt das tägliche Leben, was solls, Augen zu und durch, hat man den Eindruck.

Am Schluss dieses Bulletins bringen wir wieder eine Weihnachtsgeschichte, diesmal allerdings in **Schweizer Mundart**, auch diesmal verfasst von dem in der Schweiz bekannten evangelischen Zürcher Pfarrer und Romanschriftsteller, Dr. Ulrich Knellwolf.

Wir wünschen unseren Lesern eine fröhliche Weihnachtszeit, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr.

Mit herzlichen Grüßen Jürg Würtenberg und das SBCC Team

ESTLAND

Estlands Wachstumstempo müsse aufholen



Nach vorläufigen Angaben stieg das Bruttoinlandsprodukt Estlands im Q3 2014 im Vergleich zu Q3 2013 um 2,2%. Die Direktorin des **Estnischen Konjunkturinstitutes Marje Josing** meint, dass dieses Tempo nicht ausreichend ist. Estland brauche jährliche Wachstumsraten von 4 bis 5% um den Durchschnitt der

EU aufzuholen. Ohne schnelleres Wachstum könne Estland auch nicht andere kompliziertere Probleme lösen, wie z.B. Auswanderung. Das Wachstum wurde in diesem Jahr am stärksten durch die verarbeitende Industrie und den Handel angetrieben. Am langsamsten wuchsen das Bauwesen, die Immobilienbranche und das Transportwesen. Im dritten Quartal traten die von Russland gegen estnische Landwirtschaftserzeugnisse verhängten Sanktionen in Kraft. „Leider oder glücklicherweise sind Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie nicht so bedeutend für die estnische Wirtschaft. Am meisten gelitten hat die Milchindustrie und auch dort ist nicht die ganze für Russland gedachte Fertigproduktion wertlos geworden. Man hat neue Märkte gefunden und der Verkauf konnte weiter gehen,“ berichtete Josing. Indirekte Konsequenzen des russischen Importverbotes betreffen neben der Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie noch weitere Branchen, sagte sie „Wir sehen, dass auch Transportfirmen, die Waren nach Russland beförderten, heute Schwierigkeiten haben. Auch Reiseunternehmen haben gespürt, dass der Rubel gegenüber dem USD oder dem Euro viel verloren hat, so, dass Reisen für Russen viel teurer wird,“ sagte Josing.

Eine positive Statistik

Jedes Jahr, im Dezember steigt in Estland das Bruttogehalt und jeder Bewohner gibt durchschnittlich 340 EUR aus. Dezember ist der beste Monat für Grosshändler, Hotes, Mobilfunkfirmen. Am meisten gekauft werden Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren und Konsumgüter. Diese Daten vermittelt die Statistische Behörde. Im Dezember 2013 wurden in estnischen Geschäften Waren im Gesamtwert von 446 Mio. EUR abgesetzt. Im Dezember 2013 wurden estnische Unterkünfte von insgesamt 222 000 Touristen, davon 82 000 Esten besucht. 80% der Touristen stammten aus den Nachbarstaaten Finnland, Lettland und Russland. Als Regel steigt im Dezember auch die Zahl der über Mobilfunkfirmen geschickte Kurzmitteilungen (SMS). Alleine im vierten Quartal 2013 wurden in Estland 3,8 Mio Kurzmitteilungen mehr geschickt als im dritten Quartal. Charakteristische für den Dezember sind auch steigende Gehälter. Im letzten Jahr stieg das Bruttogehalt durchschnittlich um 0,7% im Monat, im Dezember jedoch im Vergleich zu November um 6,1%. Sprunghafte Änderungen sind auf Jahresprämien, Weihnachtsprämien und Ähnliches zurückzuführen.

Neue Strassenbahnen aus Spanien



Für jede aus Spanien gekaufte neue Strassenbahn muss Tallinn eine alte Strassenbahn abschreiben. Diese Anforderung ist auch in der zwischen Spanien und Estland geschlossenen Vereinbarung über den Verkauf der CO2-Quota fixiert. Tallinn kauft von der spanischen Firma CAF insgesamt 20 neue Strassenbahnen.

Zunächst wurden Verhandlungen über den Verkauf der alten Strassenbahnen mit der ukrainischen Stadt **Zytomir** gehalten, die jedoch scheiterten. Der sekundäre Markt für Strassenbahnen sei sehr begrenzt, hiess es. Die alten Strassenbahnen werden nun zerlegt, Ersatzteile wie Motoren, Fahrwerk, Fensterscheiben, Sitze und Anderes werden als Ersatzteile benutzt, die Karosserien als Altmetall verkauft. Eine leere Strassenbahnkarosserie wiegt durchschnittlich 7 bis 8 Tonnen.

Heute betreibt die Tallinna **Linnatranspordi AS** (Tallinner öffentliche Transport) 67 Strassenbahnen. Die erste neue Strassenbahn erreicht Estland Mitte Dezember und wird dann nach einer 1000 km dauernden Testperiode in Betrieb genommen. Bis Ende 2015 sollen schon 16 neue Strassenbahnen in Betrieb genommen sein. Die letzten Strassenbahnen werden im Q1 2016 geliefert. Nach Inbetriebnahme der spanischen CAF Strassenbahnen hat Tallinn insgesamt 80 Strassenbahnen.

Schweizer Wirtschaftshochschule IMD



Die Schweizer Wirtschaftshochschule **IMD** veröffentlichte vor einigen Wochen den ersten **World Talent Report**. Der Bericht bewertet die Fähigkeit der Staaten für Unternehmen Nachwuchskräfte zu fördern, zu gewinnen und zu halten.

Im Vergleich von insgesamt 60 Staaten rangiert Estland auf Platz 30. Besser abgeschnitten haben Lettland und Litauen, die jeweils die Plätze 23 und 29 belegten.

Frau **Piret Potisepp** aus dem estnischen Wirtschaftsministerium kommentierte: „Was die besseren Positionen unserer Nachbarn angeht, so ist hervorzuheben, dass Lettland 2010 neue Formen von Aufenthaltserlaubnissen einführte, genauer gesagt, unterschiedliche für Investoren gedachte Aufenthaltsgenehmigungen. Litauen hat wichtige Schritte getan, um die Ausstellung der Arbeitserlaubnisse zu vereinfachen. Sowohl Lettland als auch Litauen haben in den letzten Jahren vieles getan, um ausländische Investoren ins Land zu holen. Solche Berichte rechnen mit diesen Massnahmen“. „Estlands Position in dieser Rankingliste ist nicht gerade was wir uns wünschten, sie ist aber auch nicht überraschend,“ sagte Potisepp. Ihren Worten zufolge hätten verschiedene betroffene Parteien endlich verstanden, dass diese Frage systematischer Arbeit bedarf. Unter Leitung des Wirtschaftsministeriums arbeite man heute am Massnahmenplan, der das Ansehen Estlands verbessern und Arbeitskräfte mit erforderlichen Qualifikationen und Erfahrungen aus anderen Ländern anlocken sollte. Der Plan soll angeblich im ersten Quartal 2015 bestätigt werden. Der Plan umfasst Massnahmen, die zur Lösung des Problems mit qualifizierten Arbeitskräften erforderlich sind. „So muss z.B. daran gearbeitet werden, dass sich nach Estland siedelnde Personen und ihre Familienangehörige hier gut anpassen. In Estland studierende ausländische Studenten sollten auch nach deren Abschluss des Studiums hier weiter arbeiten. Lösung bedarf auch, dass estnische Unternehmer überhaupt bereit sind Arbeitskräfte aus anderen Ländern anzustellen,“ sagte Potisepp.

Russischer Flieger verletzte den estnischen Luftraum



Am Dienstagabend um 17.05 Uhr hat ein russisches **Spionageflugzeug des Typs IL-20** den estnischen Luftraum verletzt. Anlässlich des Zwischenfalles wurde der **Russische Botschafter** einbestellt. Das Flugzeug überflog ohne Erlaubnis die Grenze des estnischen Luftraums um 17.05 Uhr. Das estnische Aussenministerium überreichte am

Mittwoch dem russischen Botschafter eine diplomatische Note und äusserte Estlands Empörung über den Zwischenfall. Der Transponder der Maschine war ausgeschaltet. Das Flugzeug hatte keinen Flugplan, war jedoch im Funkkontakt mit der estnischen Flugverkehrskontrolle. Identifiziert wurde das russische Flugzeug von den im estnischen Ämari stationierten deutschen Eurofighter.

„Seit Ende letzter Woche und Anfang dieser Woche sind russische Militärflugzeuge sprunghaft aktiver geworden. Wir reden hier von über 20 bis 30 Flugzeugen, die zusammen mit Zivilflugzeugen den Luftraum teilen. „Sie sammeln nur Informationen und stellen für den estnischen Staat keine direkte Gefahr dar. Abgesehen davon stellen sie eine ernstzunehmende Gefahr für die Zivilluftfahrt dar,“ sagte Estlands Oberstleutnant **Riivo Valge**, Stabschef bei der estnischen Luftwaffenbasis. „Die russischen Militärflugzeuge befolgen nicht die internationalen Luftverkehrsregeln und verursachen gefährliche Situationen,“ fügte Valge hinzu.

Das Russische Verteidigungsministerium kommentierte am Mittwoch den Zwischenfall und teilte mit, dass das Flugzeug nicht die Grenzen des estnischen Luftraumes verletzt hätte. „Das Militärflugzeug der Russischen Föderation befand sich am 9. Dezember auf einem

Routineflug vom Flughafen *Kubinka* (Bezirk Moskau) nach Hrabrovo (Kaliningrader Bezirk). Der Flug habe im Einklang mit dem Flugplan und unter strenger Einhaltung der Regeln der internationalen Luftfahrt stattgefunden“, heisst es im Kommentar des Russischen Aussenministeriums.

LETTLAND

Lettland für den EU Vorsitz wohl gerüstet



Der Präsident des Europäischen Parlamentes *Martin Schulz* sagte am vergangenen Donnerstag während seines Besuches in Riga, dass Lettland für die EU-Ratspräsidentschaft gut vorbereitet sei. Schulz und Vertreter der Fraktionen des Europäischen Parlamentes trafen am letzten Donnerstag den lettischen Staatspräsidenten *Andris Berzins*. Zur Sprache kamen Themen wie etwa die Herausforderungen des Wirtschaftswachstums in der EU, innerstaatliche Entwicklungstrends und die Sicherheitslage in der EU im Hinblick auf den russisch-ukrainischen Konflikt. Lettland übernimmt am 1. Januar 2015 für 6 Monate die EU-Ratspräsidentschaft. Zu den Prioritäten der Zeit des lettischen Vorsitzes gehören Wirtschaftswachstum in der EU, die Stärkung der EU im internationalen Kontext, das Ostpartnerschaftsprogramm und Zentral-Asien.

Lettlands Handelsbilanz auf gutem Kurs

Lettland exportierte im Oktober erstmals Waren im Gesamtwert von 1,054 Mrd. EUR. Es ist das erste Mal als Lettland während eines Monats Waren im Wert von mehr als 1 Mrd. EUR exportierte. In den ersten 10 Monaten exportierte Lettland Waren im Wert von 8,5 Mrd. EUR. Das sind 2,5% mehr als vor einem Jahr. In der gleichen Periode importierte Lettland Waren im Wert von 10,4 Mrd. EUR, was 1,4% weniger waren als im Vorjahr. Der Statistischen Behörde zufolge hat sich die Handelsbilanz Lettlands im Oktober verbessert. Bis Ende Oktober stieg der Anteil des Exportes auf 48,1%. Im Oktober waren die wichtigsten Exportpartner Lettlands die baltischen Nachbarn Litauen und Estland, Deutschland und Schweden. Lettland importierte am meisten Waren aus Litauen, Polen, Deutschland und Estland.

Staatspräsident Berzins ist gegen die Direktwahl des Präsidenten

Lettlands Staatsoberhaupt *Andris Berzins* sagte am Dienstag in einem Interview im Frühstücksprogramm des Staatsfernsehens, dass er nicht den Vorschlag zur Direktwahl des Präsidenten unterstütze. Das heute geltende System sei das Beste und die Wahl des Präsidenten durch das Volk wäre nicht die beste Lösung. Das Lettische Parlament arbeitet heute an einem Gesetzesentwurf zur Änderung des Grundgesetzes, der die Einführung der Direktwahl des Präsidenten vorsieht. Die meisten im Parlament vertretenen Parteien unterstützen die Direktwahl des Präsidenten.

Weniger Schnellkredite

Die Agentur *LETA* berichtet, dass das Volumen der so genannten Schnellkredite in Lettland um 1/3 in den letzten 12 Monaten gesunken sei. Laut Angaben der Verbraucherschutzbehörde sei das Volumen in diesem Jahr im Vergleich zu den ersten sechs Monate 2013 auf 68,19 Mio. EUR, bzw. um 29,65% rückläufig gewesen. Die Zahl der Schnellkreditverträge sei um 22,35% gesunken. Der Anteil der Kunden mit Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen sei von 13% (2013) auf 9,5% gesunken.

Glasfassade der neuen Nationalbibliothek



Die Glasfassade des Lichtpalastes der im Januar 2014 eröffneten neuen lettischen *Nationalbibliothek* wird bis heute von Staub bedeckt. Eine Fassadenwäsche kostet rund 80000 EUR. Allerdings sei heute unklar, wer das Gebäude reinigen werde. Die Zeitung *Dienas Bizness* berichtete, dass die Bibliotheksleitung der Ansicht sei, dass das Bauunternehmen die Fassade reinigen sollte. Die Bibliothek wurde vom *Verein der Bauunternehmen Lettlands* errichtet. Firmenchef *Maris Saukans* sagte, das Gebäude bei der Übergabe sauber gewesen, die Übergabe hätte sonst nicht stattgefunden. Das Lettische Kulturministerium und das Bauunternehmen hätten am Dienstag nun einen Kompromiss über die Teilung der Kosten erreicht. Lettland übernimmt am 1. Januar 2015 die EU-Ratspräsidentschaft. Bis dahin muss das Gebäude glänzen.

Laima feiert die Einführung des Euro in Litauen mit einer speziellen Schokoladentafel



Als Anerkennung zum in einigen Wochen aus dem Umlauf zu ziehenden litauischen *Litas* produziert der lettische Süßigkeitenhersteller *Laima* 80 000 Schokoladentafeln mit dem Logo „20 Litas“. Als Lettland vor einem Jahr die Nationalwährung Lat durch den Euro ersetzte, feierte Laima dieses Ereignis mit einer „5 Lat“ Schokolade. Die Lat Schokoladen erwiesen sich als sehr erfolgreich – in der Periode zwischen Dezember 2013 und September 2014 wurden mehr als 200 000 solcher Schokoladentafeln verkauft. Nun hofft Lauma, dass auch die Litas Schokoladen von den Kunden guten Anklang finden werden.

LITAUEN

Litauen erhält 60 Mio. EUR zur Konservierung des AKW's Ignalina



Litauen erhält zur Konservierung des *Ignalina Atomkraftwerkes* in diesem Jahr aus dem EU-Budget 60,6 Mio. EUR. Das sind 52 % weniger als im vergangenen Jahr. Die litauische Regierung verabschiedete am Montag den Ignalina 2014 Tätigkeitsplan, der als Voraussetzung zur Überweisung der Summe durch den Verwalter des Internationalen Konservierungsfonds, der EBRD, gilt. Laut heutigem Plan sollte das 2004 stillgelegte Ignalina Atomkraftwerk bis 2038 endgültig konserviert werden. Die Gesamtkosten der Konservierung belaufen sich auf 2,59 Mrd. EUR. Dem ursprünglichen Plan zufolge sollten die Konservierungsarbeiten bis 2029 abgeschlossen sein und nur 1,24 Mrd. EUR kosten.

Im EU Haushalt der nächsten sieben Jahre sind zur Konservierung des AKW mit 450,8 Mio. EUR veranschlagt. In der vergangenen Haushaltsperiode erteilte die EU zu diesem Zweck 1,37 Mrd. EUR. Die Mittel wurden zum Teil nicht ausgeschöpft.

Aussenminister Linkevičius fürchtet keinen direkten Angriff



Der Litauische Aussenminister *Linas Linkevičius* ist der Ansicht, dass sein Land nicht durch einen direkten und Angriff gefährdet sei. „Ich persönlich glaube es nicht. Obwohl es auch andere Meinungen gibt, brauchen wir nicht vor einem konventionellen Angriff Angst zu haben. Wir sind NATO Mitglied und ein direkter Angriff gegen einen Mitgliedsstaat wäre zu riskant. Wahnsinn kennt keine Grenzen, trotzdem halte ich diese Möglichkeit für unrealistisch. Möglich sind eine

ganze Reihe von verschiedenen lokalen Konflikten, die aber nicht unbedingt in Litauen ausbrechen werden,“ sagte der Minister in einem Interview mit *Lietuvos Rytas*. Wie bekannt, entstanden vor kurzem an den Grenzpunkten zwischen Litauen und Russland lange Warteschlangen. Diese Problematik kommentierte Linkevičius mit den Worten. „Die litauischen Unternehmer sahen mit eigenen Augen, dass langfristige Beziehungen zu Russland nicht vertrauenswürdig sind. Ich glaube, dass sich eines Tages der Warenaustausch mit Russland wieder normalisiert,“ sagte der Minister. Linkevičius zufolge führe Russland ab und zu ohne jeglichen Grund Schikanen ein. Die Eskalierung der Beziehungen in den letzten Wochen stehe aber im Zusammenhang mit dem Statement seiner Präsidenten *Dalia Grybauskaitė*, in dem sie Russland als einen terroristischen Staat bezeichnete.

Aeroflot und Flughafen Vilnius feierten den 70. Jahrestag der Vilnius-Moskau Route



Am 4. Dezember feierten die russische Fluggesellschaft Aeroflot und der Flughafen Vilnius den 70. Jahrestag der Flüge zwischen Vilnius und Moskau. Die Route wurde zum ersten Mal 1944 eingeführt und im ersten Jahr beförderte Aeroflot 48 Passagiere. Im letzten Jahr betrug die Passagierzahl 132000. „Wir freuen uns, dass wir einen so wichtigen Meilenstein feiern können, den wir nicht ohne unsere Fluggäste erreicht hätten. Mein Dankeschön gehört zu jedem von ihnen, genauso aber auch an litauische Flughäfen für unsere lange und gut funktionierende Zusammenarbeit,“ sagte *Igor Kijashko*, Vertreter der Aeroflot im Baltikum. Die Zahl der zwischen Vilnius und *Moskau Sheremetyevo* fliegenden Passagiere zeige eine steigende Tendenz. Im Jahresvergleich sei per Ende November ein 8.2% Zuwachs zu verzeichnen.

Am 4. Dezember begrüßte der Flughafen Vilnius die Fluggäste vor dem Check-In mit Kaffee und Kuchen. Vor dem Boarding auf den Flug nach Moskau erhielten die Fluggäste ein Souvenir.

Export litauischer Erzeugnisse nach Russland rückläufig

Der Export von litauischen Erzeugnissen nach Russland ist in den ersten 10 Monaten dieses Jahres um 14% zurückgegangen, berichtete die *Statistische Behörde* Litauens am Mittwoch. Der Export von Milch und Milcherzeugnissen ist um 35,3%, der von Fleisch und Fleischprodukten um 34,1% zurückgegangen. Der Gesamtexport von litauischen Landwirtschaftsprodukten und Lebensmittel hat um 26,5% bzw. 714,5 Mio. Litas nachgelassen. Export und Re-Export nach Russland bildeten in den ersten zehn Monaten 2014 insgesamt 21,3% der Gesamtexporte Litauens.

Bankstatistiken aus Litauen

Den Angaben der Litauischen Nationalbank zufolge dominiert die *SEB Bankas* den litauischen Markt in der Kategorie Vermögen und erteilter Kredite, die *Swedbank* hingegen verfügt über die meisten Bankeinlagen. Das Vermögen der SEB Bankas betrug per Ende September 23,643 Mrd. Litas (6,8 Mrd. EUR). Es folgten die Swedbank mit 19,9 Mrd. Litas (5,7 Mrd. EUR) und die *DNB Bankas* mit 12,5 Mrd. Litas (3,6 Mrd. EUR).

Das Lohnportfolio der SEB Bankas betrug per Ende September 14,9 Mrd. Litas (4,3 Mrd. EUR). Es folgten die Swedbank mit 13,6 Mrd. Litas (3,9 Mrd. EUR) und die DNB Bankas mit 9,7 Mrd. Litas (2,8 Mrd. EUR). Am meisten Bankeinlagen hatte die Swedbank - 15,48 Mrd. Litas (4,48 Mrd. EUR). Es folgten die SEB Bankas mit 13,6 Mrd. Litas (3,9 Mrd. EUR) und die DNB Bankas mit 6,6 Mrd. Litas (1,9 Mrd. EUR).

Weihnachtsspiel von Pfarrer Ulrich Knellwolf in Schweizer Mundart

in Verse gesetzt von Ulrich Knellwolf

für Männer aus Schuders und Umgebung zur Aufführung am Heiligen Abend 2014

D Wiehnachtsgschicht handelt vomene Bueb, wo uf d'Wält chunnt, und sinere Muetter. Es chliises Chind und sini Muetter sind d'Hauptpersoone – aber ufrätte tüend fascht nur Mane.

So wie hüt doo bi euis.

Aber vergäset nid: D'Hauptpersoone sind es Chind und sini Muetter.

Doo chunnt scho der erschi Maa derhäär. Und grad der höchst.

Kaiser Augustus

Ii bin der Kaiser Auguschtus.

Ghöoret min Beschluss:

Vo Rom uus regier ii die ganzi Wält.

Doo derzue bruucht's vil Gält.

Ii muess meh Schtüüre haa.

Dorum sell jedi Frau und jede Maa

i d'Heimet gaa

und sich ine Lischte schriibe laa.

Denn weiss, wie vil Lüüt ich ha

und wie viel ii biinene iizie cha.

Volk

Scho wider meh Schtüüre,

das isch hert,

wohii sell das führe -

wenn's nur es Änd näh wett!

Sprecher

Amene junge Maa vo Nazareth hingäge

chunnt das grad rächt. Vowäge

er möcht sini Fründin hürate,

mag nūme warte.

Doch d'Eltere sind dergäge

Und verweigeret der Säge.

Joseph

Ii bin der Joseph, bin en arme Gsell,

weiss nūme, was ii mache söll.

Mini Fründin erwartet es Chind,

und min Vatter macht en Grind.

Er will vo Hürote nüt wüsse.

Aber jetzt chönnt sich's löse.

Ii muess uf Bethlehem goo,

mich ine Schtüürlische iträäge loo.

D'Maria nimi mit und schriibe si

näbe miir i d'Lischte ii.

Dänn simmer es Paar vo Gsetzes wäge.

Der Vatter hät dänn nüt me z'säge.

Sprecher

So macht er's au, dä jungi Maa.

Schlau muess me sii und Muet muess me haa.

Mer lönd en zie mit sinere Bruut;

der Wääg isch lang und d'Reis isch wiit

Drei anderi sind ou ufem Wääg.

Sind ihr öppe Könige, säg?

Kaspar

Ii heisse Chaschper und chume vo Afrika.

Der neu Schtern, woni am Himel gseh gha ha,

het mer kei Rue me glaa;

Dem muess ii nachegaa.

Drum hani mini Sache packt

und mich uf d'Socke gmacht.

Melchior

Ii bin der Melchior.

Genau wie er

han au ii das Schternli gseh.

Han dänkt: Herrjeh,

jetz git's bösi Ziite.

Dorum riite

ii mit dem do und dem

Uf Jerusalem.

Balthasar

Det chöm en neuie König uf d'Wält,
händ euisi Aschtrologe verzellt.
Dem bringe mir allerhand schöni Sache.
Versuechet binem guet Wätter z'mache.
Ii heisse übrigens Balthasar
und bi im Norde König und Zar.

Sprecher

Z'dritte reiset si uf Jerusalem,
gönd det zu dem,
wo in Israel s'Säge het
und au alles wüsse set.
Dem fahrt der Schreck i d'Chnoche,
und sini Seel tuet choche.

Herodes

Was, en neue König geboore?
Dee het i miim Land nüüt verlore!
Das fählti no,
dass jede Glünggi derhäär chönnt cho
und miir i miine alte Tage
versuecht der Thron abz'jage.

Sprecher

Drum rüeft er sine Schriftgelehrte
und Schterndüüter, de höchverehrte,
und will wüsse, ob und wo
en neuui König uf d'Wält tät cho.
Die runzlet d'Stirne und schtudieret,
dänn säget's, ...

Schriftgelehrte

... wenn mir euis nid irret,
heisst's bi de Prophete,
z'Bethlehem unde, deete
Werdi der König geboore,
wo die ganzi Wält vom Böse
tuet erlöse.

Sprecher

Am Herodes lüüet d'Ohre.
Die fremde Kollege müend em schwööre,
dass si's ihm rapportiere tüend,
wenn si der König gfunde händ.

Mer löhnd die drei jetz zieh
und wänd wüsse wie
s'der Maria und em Joseph gaat
und wie's mit ihrem Chliine schtaht.

Sprecher

Die chömed z'Bethlehem aa
und s'Chindli, das wird au bald choo.
Si suechet es Obdach für d'Geburt,
überchömet aber nüüt als bösi Wort.

Erster Wirt

So jung und scho es Chind, nenei,
das will ich nid bi mir dehei

Zweiter Wirt

Mir sind es seriööses Huus.
Wie gsäch das us,
so zwei mit eme Chind,
wo nonig mol ghüroote sind.

Sprecher

Eine het denn doch Verbarme
mit dene beide junge Arme.

Dritter Wirt

S'Huus isch voll bis unders Dach.
Im Schtall hingäge het's no Platz.
Machet aber jo kein Krach,
susch git's Rabatz.

Sprecher

Imene Schtall uf Heu und Schtroh
isch das Chind uf d'Erde cho.
Ohni Prunk und ohni Macht
und zmitts inere finschtere Nacht.
Jetzt aber gömmer use vor d'Schtadt
und loset, was sich deete zuetreit het.
Hirte hüetet ihri Schaf,
der eint und ander ligt im Schlaf.
Plötzlich gsehnds es grosses Liecht
und ghöret e helli Schtimm, wo rüeft:

Engel

Verwachtet ihr Hirte, verschrecket nid!
Ii bringe euch gueti Nachricht mit

He ihr da, schpitzet d'Ohre.
Euch isch hüt der Heiland gebore!
Er rettet, was verlore
isch und sich verlaufe het.
Gönd uf Bethlehem ine, det
liit im Schtall der Retter für eu
inere Chrippe uf Stroh und Heu.

Hirten

So öppis het's ja no nie gää,
das wämmer gseh!
Uuf, chömet all
und laufet schnäll!

Sprecher

Im Schtall, do git's denn nid viel z'gseh.
Jungi Lüt und es Chind. O jeminee,
dänket d'Hirte, isch das alles gsi?
Das Würmli söll euse Retter si?
Doch wie si wend der Schtall verloo
und zrugg zu ihrne Herde goo,
do gsehnd si drei würdigi Herre choo
die lueget ume und froget: ...

Könige

..... Wo
findet mir der König vo Israel
wo z'Bethlehem uf d'Wält choo sell?

Sprecher

Vergäset's, säge d'Hirte schnäll.

Hirten

Kein König ligt do i däm Schtall.
Junge Lüüte ihres Chind.
Wo nid emol ghüroote sind.
Was chönnt me sich vo dem verschpräche?
Mer würd sich nume böös verrächne.

Sprecher

Der König Chaschper luegt enttüscht
an Himel ue und will scho d'Fuuscht
mache. Da tuet er en Geuss

Kaspar

He, lueget doch wer deet

über em Schtall am Himel schtaht!
Mir isch's, er winki euis.

Sprecher

Es isch der Schtärn. Er lüüchtet hell.
Und Hirte und Könige merke, er will
si miteme dütliche Nicke
i dä Schtall ie schicke.
Do seit der König Balthasar:

Balthasar

Hend er gseh?
Der Himel sälber seit s'isch wahr.
Was wend mer meh?

Sprecher

Ine gönd's und bliibet vor der Chrippe
schtah
und lueget s'Chind, wo drin ligt, aa.
Der erscht, wo nüme schwüige cha
isch en alte Hirtemaa.

Der alte Hirt

Wänn der Himmel zu dem Chind da nickt,
denn isch das Gottes Sohn,
wo Gott vom Himmelsthron
zu euis uf d'Erde schickt.

Er will euis do dermit säge:
Ich bi eine vo eui.
Drum leggi doo min Säge
i euiem Schtall is Heu.

Dä blibt bi euch, bis ich sälber chume,
d'Wält cho heile, wo im Arge liit,
Hebet Geduld, sisich nume
no e churzi Ziit.

Sprecher

Hirte und Könige nämet sich bi de Händ
und säget zunenand:

Alle

So fangt der Himel uf der Ärde aa.
Halleluja.

Ulrich Knellwolf, Weihnacht 2014